

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreiner, Spengler, Zimmerleute etc., zu schaffen befreit sein.

Der leitende Ausschuss hat die Frage geprüft und sich zu diesem Zwecke mit kompetenten Personen aus dem Baugewerbe ins Einvernehmen gesetzt. Er hat sich auch an den Schweizer. Ingenieur- und Architektenverein gewendet und von diesem durch Schreiben vom 24. Juli 1902 grundsätzliche Zusage für die Mitwirkung in der Erledigung der Aufgabe erhalten. Er gelangte schließlich einstimmig zum Schluss, es sei die Anregung der Sektion Luzern zu begrüßen und derselben Folge zu geben. Zugleich sollte aber auch die Frage geprüft werden, ob nicht ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung der Preise geschaffen oder bestehende Normen ergänzt werden sollten.

Unter Bezugnahme auf diese Sachlage beschloß der Zentralvorstand am 3. November 1902:

1. Es seien Vertreter der Berufe der Bauhelfer, Bauhelfer, Baupengler, Dachdecker, Gipser, Glaser, Maler, Zimmerleute etc. einzuladen: a) Für ihren jeweiligen Beruf die erforderlichen Vorarbeiten zur Aufstellung einheitlicher Normen für die Ausmaße zu schaffen. b) Die Frage zu prüfen, ob nicht ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung der Preise geschaffen oder bestehende Normen ergänzt werden sollten. Wo die genannten Berufe in schweizerischen Verbänden organisiert sind, ist die fragliche Einladung an den jeweiligen Vorstand zu richten. Wo dies nicht der Fall ist, wird man sich an geeignet scheinende Prinzipale des fraglichen Berufes wenden.

2. Die auf diesem Wege zu stande gekommenen Resultate sind dem leitenden Ausschuss des Schweizer. Gewerbevereins einzureichen. Dieser wird dann dafür besorgt sein, daß diese Resultate sowohl mit den zuständigen Organen der Bundesverwaltung als mit den Vertretern des Schweizer. Ingenieur- und Architektenvereins besprochen und endgültig vereinigt werden; das letztere nötigenfalls gemeinsam mit den Vertretern aller interessierten Berufe.

3. Die endgültigen Resultate sind zu sammeln und den interessierten Kreisen zur Kenntnis zu bringen; ferner ist in geeigneter Weise dafür zu sorgen, daß diese Normen Anwendung finden.

4. Der leitende Ausschuss ist mit der Ausführung dieser Beschlüsse beauftragt.

W. K.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Vergrößerung des Verwaltungsgebäudes der Jura-Simplonbahn in Bern durch zwei Zylinderbauten. Schreinerarbeiten an Stuber u. Cie., Schöpfen, und Albert Blau, Baumeister, Bern; Schlosserarbeiten an Franz Dick, Schlossermeister, Bern, und Emil Kötting, mech. Schlosserei, Bern; Glaserarbeiten an Andreas Gloor, Glasermeister, Bern, und Alfred Wähler, Glasbandlung, Bern; Maler- und Tapeziererarbeiten an Gottlieb Bieri und Niklaus Beyeler, Gipser- und Malermeister, Bern; Parkettarbeiten an Parkettere Sulgenbach N. G., Bern; Holzlihböden an Schweiz. Holzlihfabrik in Wildeggen; Schmiedeliserne Jalouise-Klappläden an Josef Wyß, Kunstschlosserei, Bern; Hohljalouisen an Wilhelm Baumann, Hohljalouisenfabrik, So. gen.

Die Schreinerarbeiten am Aufnahmgebäude der Station Käferschen an Bachmann u. Baumberger in Winterthur.

Linksufrige Seebadanstalt der Stadt Luzern. Pilotierungsarbeiten an A. J. Eggstein, Zimmermeister; Zimmerarbeiten an A. J. Eggstein, Jos. Hunzler, L. Wyß; Dachdeckerarbeiten an G. Groß und Alfred Schäli; Spenglerarbeiten an C. Furrer und M. Stiehl; Gipserarbeiten an Jos. Meyer; Schreinerarbeiten an J. Benz, C. Gaubler, G. Stülhardt und Th. Sigrist; Glaserarbeiten an N. Godebach; Malerarbeiten an Clavabetscher, B. Theiler und C. Heer, alle in Luzern.

Neubau Gaswert der Stadt St. Gallen. Reglerhaus. Niederdruckwarmwasserheizungsanlage an Rob. Biechi, Ingenieur, Zürich I. Liefern und Anschlagen der Fensterbeschläge für den Neubau des Berner Stadt-Theaters an Wüthrich, Furrer u. Sohn und Soltermann, alle in Bern.

Neubau Löwenstraße-Gerbergasse Zürich. Sämtliche Installationsarbeiten an Rob. Biechi, Ingenieur, Zürich I.

Neubau Kurhaus Walzenhausen. Sämtliche Installationsarbeiten und Fäkalien-Kläranlage an Rob. Biechi, Ingenieur, Zürich I.

Straßenbau Waldkirch (St. Gallen). Der Bau der Nebenstraße Grimm-Käferer Laubbach an Alfordant Zolletti in Rohrnwil-Waldkirch. Wasser- und Abwasserleitung an H. Wöhrli in Waldkirch.

Wasser- und Abwasserleitung an H. Wöhrli in Waldkirch. Leitungsnetz an H. Wöhrli in Zürich; Reservoirs von 200 und 300 m³ an Maillard u. Cie., Zürich.

Alterssahl Stäfa. Niederdruckwarmwasserheizungsanlage an Ingenieur Rob. Biechi, Zürich I.

Die Lieferung von 2-3 Waggonladungen Zementröhren für Ingenieur Broggi in Hemberg an W. Widmer in Dietikon.

Neubau Kreditanstalt Grabs. Niederdruckwarmwasserheizungsanlage an die Firma Rob. Biechi, Ingenieur, Zürich I.

Verbandswesen.

Der Gewerbeverein Schaffhausen hat mit dem Geschäftsbureau Schärer & Kubli daselbst einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem diese Firma jedem Gewerbevereinsmitglied Auskunft über Personen und deren geschäftliche Verhältnisse resp. Zahlungsfähigkeit erteilt und über schlechte Zahler eine sogen. schwarze Liste führt. Die Tage für jede mündliche Information beträgt nur 20 Cts. für Gewerbevereinsmitglieder, da die eigentlichen Unkosten aus der Vereinskasse bestritten werden. Das genannte Geschäftsbureau besorgt für die Gewerbevereinsmitglieder auch gerichtliche Betreibungen zu einem vereinbarten billigen Tarif.

Die neue Unfallversicherungskasse schweizer. Schreinermeister in Luzern zählt auf Ende Juni 1902 340 Mitglieder gegen 311 im Vorjahre. Die versicherte Kapitalsumme belief sich auf Franken 2,864,780 mit einer Jahresprämie von Fr. 74,799; für 394 Unfälle wurden im Berichtsjahre Fr. 57,009.90 vergütet. Die Betriebsrechnung hat einen Aktivsaldo von Fr. 6902 aufzuweisen; der Reservefonds ist auf Fr. 29,185 angewachsen. Das Gesamtvermögen beträgt Fr. 37,000.

Verschiedenes.

WK. Gesamtergebnisse der gewerblichen Lehrlingsprüfungen im Berichtsjahre 1901/02. Als neue Prüfungskreise sind zu den bisherigen 31 hinzugekommen: Die Kantone Obwalden, Neuenburg und Waadt, sowie der schweiz. Coiffeurverband. Gesamtzahl der Angemeldeten (die in Klammern beigefügten Zahlen betreffen das Berichtsjahr 1900/01): 2024 (1368), der Geprüften 1764 (1238), der Diplombierten 1724 (1228). Bestand des Fonds Fr. 18,538 (19,480), Gesamteinnahmen der Prüfungskreise Fr. 29,582 (22,522), Gesamtausgaben Fr. 40,692 (28,424). Bundesbeitrag an die Zentralprüfungskasse pro 1900/01 Fr. 10,000, pro 1901/02 Fr. 13,000. Der Saldo der Zentralprüfungskasse betrug anfangs des Berichtsjahres Fr. 2066, Ende desselben Fr. 226.

WK. Revision der Haftpflichtgesetze. Der Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins hat in seiner Sitzung vom 3. November auf Antrag des leitenden Ausschusses beschlossen, es sei mit Rücksicht auf verschiedene kund gegebene Wünsche und auf die vom Schweizer. Arbeiterbund im Juli 1902 dem Schweizer. Industriedepartement zugestellte Eingabe, eine fünfgliedrige Spezialkommission von Handwerksmeistern zu bestellen mit dem Auftrage, die Frage zu prüfen, ob und in wie weit eine Revision der Haftpflichtgesetze zweckmäßig sei, und eventuell eine bezügliche Vorlage auszuarbeiten. Der leitende Ausschuss wurde mit der Wahl dieser Spezialkommission betraut.

Bauwesen in Zürich. Die Zürcher Kunstgesellschaft beschloß eine Konkurrenzanschreibung für Erhaltung von Plänen für ein auf 350,000 Franken

veranschlagtes Kunsthaus am Heimplatz; die Konkurrenz ist auf die Mitglieder der Gesellschaft selbst beschränkt. (Seidenfabrikant Henneberg hat der Zürcher Kunstgesellschaft sein prachtvolles weißes Palais am Alpenquai — aber ohne die dortige Bilderammlung — zum Preis von Fr. 1,400,000 zum Kauf angeboten; die Gesellschaft aber konnte auf die Offerte nicht eintreten, da ihr nicht so viel Barmittel zur Verfügung stehen.)

Bauwesen in Bern. Aus der Stadt Bern wird den „Basler Nachr.“ als „kaum glaubliche Tatsache“ mitgeteilt, daß man es nun dort fertig gebracht habe, öffentliche Bauten billiger auszuführen, als sie dividiert waren. Bei drei Posten handelt es sich um eine Summe von 40,000 Fr. „Man sieht gegenüber früher, was ein umsichtiger und gewissenhafter Baudirektor machen kann und was die kräftige Verwerfung des Budgets samt Steuererhöhung vom Dezember 1901 für Wunder gewirkt hat. Damit ist allerdings die Gefahr der Steuererhöhung noch nicht beseitigt, aber der von der Baudirektion eingeschlagene Kurs ist immerhin der einzige, ihr möglichst lange aus dem Wege zu gehen.“

— Zu der Biertrinkerei auf den Bauplätzen, welcher die Unternehmer in ihrem eigensten Interesse entgegneten sollen, liefert eine Verhandlung vor dem korrekzionellen Gerichte des Amtes Bern einen drastischen Beleg. Zwei Arbeiter waren von diesem Gerichte zu zehn und acht Tagen Gefängnis verurteilt worden wegen Unterschlagung von einkassierten Biergeltern. Aus den Verhandlungen ergab sich, daß auf dem Bauplatze monatlich für 600 Fr. Bier „konsumiert“ worden war.

Bauwesen in Basel. Auf dem Bruderholz ist nun auch mit den Ausgrabungsarbeiten für die Erstellung des neuen Reservoirs begonnen worden. Die neue Weganlage ist, nachdem die Legung der Leitungen bis zum Ausgange beim Jakobsbergerhölzli gelegt worden sind, durchwegs provisorisch erstellt. Von der Reinacherstraße, oberhalb den Sammelweihern vorbeiführend, zieht sich die neue Straße eine Strecke schwach ansteigend, längs des Wäldchens hin, durchschneidet einen Vorsprung des Abhanges und kreuzt die nach dem Jakobsbergerhölzli führende Straße. Von dort aus führt sie durch einen Einschnitt, die Richtung der alten Straße verfolgend, bis zur Mulde oberhalb des Wäldchens. Die Straße ist in einer Breite von 5 m angelegt. Ihr Maximalgefälle bis zum Reservoir beträgt 5,3 %, bis zum Filter 5,5 %. Das neue Reservoir, das zwei Kammern enthält, wird um 7,67 m tiefer angelegt. Die Wassertiefe wird 4,5 m betragen. Die beiden Kammern werden je 7000 m³ fassen, sie erhalten eine Länge von 57,10 m und eine Breite von 27,90 m.

Das Aushubmaterial wird gegenwärtig in die Vertiefung bei der Kreuzung der neuen Straße mit der Jakobsbergerstraße mittelst Rollwagen abgeschoben. Die Straße hat ein Rollwagengeleise erhalten, auf welchem auch die Baumaterialien mittelst Pferden hinausbefördert werden. Die Mauersteine werden bereits an der Reinacherstraße aufgehäuft. Zu den Ausgrabungsarbeiten sind

nun neben Italienern hiesige Arbeitslose zugezogen worden.

Bauwesen in St. Gallen. Die Steinachschlucht, durch natürliche Gestaltung wie eigenartige haultiche Anlage längst ein interessanter Teil des städtischen Landschaftsbildes, erhält durch den Bau der neuen Steinachbrücke (unmittelbar über der Grüebler'schen Appretur) ein weiteres Element von malerischer Wirkung. In kühnem Bogen überwölbt sie das Flußbett als Vermittlerin eines bedeutsamen neuen Verkehrszeuges vom südöstlichen ins südwestliche Stadtquartier.

Die Fahrbrücke wird aus Eisen hergestellt und mit festen Geländern versehen; die Konstruktion des Ganzen ist in der Schweiz noch neu. Erbauer sind die Herren Maillard & Cie. von Zürich.

— (Korr.) Den Mitteilungen des Gemeinderates der Stadt St. Gallen ist zu entnehmen, daß eine Spezialkommission schon seit längerer Zeit die von der Baudirektion ausgearbeiteten Projekte für die Stadtkanalisation studiere und voraussichtlich im Laufe des Winters die Angelegenheit dem Gemeinderat werde unterbreiten können, der sodann einer im Frühjahr einzuuberufenden Gemeindeversammlung Bericht und Antrag vorlegen werde. In diesem Sinne ist auch der kantonalen Sanitätskommission auf erfolgte Anfrage geantwortet worden.

Der Revisorenbericht beschäftigt sich u. a. mit der Erweiterung des Straßenbahnnetzes. In erster Linie wird eine Verlängerung des Trams über die Oberstraße bis zum neuen Güterbahnhof als unbedingtes Bedürfnis erklärt, dagegen könnte eine Fortsetzung längs der Teufenerstraße nur eine sichere Vergrößerung des Defizites zur Folge haben, was unter allen Umständen vermieden werden sollte.

Ein regelmäßiger Betrieb, heißt es weiter, werde erst mit der Durchführung der Doppelspur ermöglicht werden, die Schwierigkeiten bezüglich Straßenverhältnisse und Kosten seien indessen ganz bedeutend und legen in dieser Richtung weises Maßhalten nahe.

In Bezug auf die Platzierung der neuen Tonhalle gehen die Meinungen heute noch recht auseinander. Der Gemeinderat empfiehlt als Bauplatz gestützt auf ein Gutachten von Professor Auer die Westseite des Stadtparkes an der Blumenaustraße. Gegen diesen Vorschlag erhebt sich eine Opposition, welche die Parkanlage in ungeschmälerter Größe erhalten wissen will und die Tonhalle auf den untern Brühl, wie ursprünglich geplant, plazieren möchte. Andere wieder schlagen vor, die Tonhalle auf dem oberen Brühl zu erstellen. Für den Platz im Stadtpark wird namentlich geltend gemacht, dem Parke werde nur ein unwesentlicher Teil weggenommen und die Anlage an dieser Stelle sei namentlich auch deswegen empfehlenswert, weil dadurch eine Frequenz auch während der Sommermonate gesichert werde, wodurch das Unternehmen eine solidere Grundlage gewinne.

Der Gemeinderat empfiehlt der Bürgerversammlung vom 9. ds., einen Beitrag von im Maximum Fr. 45,000 an die innere Ausstattung und für 5 Jahre eine jähr-

20 Zeughausgasse **JOHO & AFFOLTER, BERN** Zeughausgasse 20.

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen für Metall- und Holzbearbeitung.
la englischer Werkzeugstahl. — **la englischer, schwedischer und französischer Steinbohrstahl.**
Polierter Fusstahl, Stahldraht in Ringen.

la engl. Feilen.

1834

Amerik. Werkzeuge, Gewindschneidzeuge.

Schaufeln, Bickel, Kettenflanschzüge, verzinktes Baugeschirr.

Bandsägen und Zirkularsägen; engl. Schmirgelscheiben und Schmirgelleinen.

Stets grosses Lager in: **Maschinenschrauben, Mutterschrauben, Bauschrauben, Anschweissenden, Nieten, Muttern, Stellschrauben, Stellringschrauben, Trefonds, Legscheiben, Metallschrauben etc.**
Spezialschrauben nach extra Façon und Gewinden, liefern in kürzester Zeit.

liche Beitragsleistung von Fr. 3000 an die Unterhaltskosten des Gebäudes und des Mobiliars zu bewilligen. A.

Bauwesen in Aarau. Die Einwohnergemeinde Aarau soll auf Antrag der Schulpflege einen Kredit von Fr. 10,000 für ein Geländer um das städtische Schulhaus bewilligen. Dagegen macht sich aber scharfe Opposition geltend. Man möge zunächst an Wichtigeres denken; es fehle eine Turnhalle mit Turn- und Spielplatz; die städtische Flussbadeanstalt sei unzureichend, von dem Mangel einer Badenanstalt im Winter ganz abgesehen; der Schlittschuhplatz genüge nicht mehr, und in dem Schulhause selbst sei eine verbesserte Ventilation und Heizung vonnöten u. s. w.

Abort-Gebäude im Bahnhof Schaffhausen. Die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen hat unterm 18. September 1902 dem Regierungsrat ein Projekt über den Umbau des Abortgebäudes auf der Westseite des Aufnahmegebäudes in Schaffhausen nebst den zugehörigen Plänen unterbreitet mit dem Ersuchen, die Vernehmlassung zur dem Projekte dem eidgen. Eisenbahndepartement zukommen zu lassen. Der Stadtrat Schaffhausen, welchem die Vorlage zur Vernehmlassung übermittelt worden, ist mit der eigentlichen Baute einverstanden.

Die **Villa Rosenbergs** in Neuhausen ist von einem Konsortium käuflich erworben worden. Letzteres bezweckt die Errichtung einer Heilanstalt: „Elektrotherapeutisches Institut Lothanninbad (System Stanger).“ Das Institut soll schon mit Anfang nächsten Jahres in Betrieb gesetzt werden. Die Heilmethode hat sich bereits bewährt und wird in Verbindung mit der ausgezeichneten Veranlagung des Stablflements und der gewonnenen vorzüglichen Leitung das Institut sich zu einer prosperierenden Heil- und Kuranstalt, wie auch Ausflugsplatz gestalten.

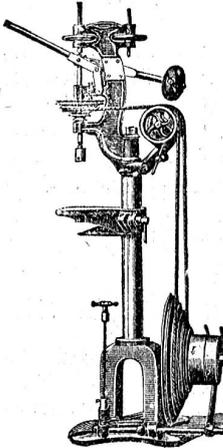
Literatur.

Jedem Gewerbetreibenden, Arbeiter und Lehrling dürfte der Schweizerische Gewerbekalender 1903 (empfohlen vom Schweizer Gewerbeverein und vom Kant. bern. Gewerbeverband) willkommen sein.

Dieses sehr praktisch eingerichtete und hübsch ausgestattete Taschen-Notizbuch ist zugleich durch seinen vielseitigen nützlichen Inhalt ein stündlich verwertbares Hilfs- und Nachschlagebuch. Es enthält u. a.: Auf zum Ziele! verschiedene Tarife und Tabellen, Lebenskunst und Lebensfragen, statistische Notizen aller Art, neue Bundesgesetze betr. elektrische Anlagen und betr. Lohnzahlung und Bußenwesen, Rechnungsführung und ein vorzügliches Muster einer gewerblichen Buchhaltung, zwei der erstprämiierten von 24 eingegangenen Arbeiten des vom „Schweizer Gewerbekalender“ im letzten Jahre erlassenen Preisauswreibens über die Frage: „Wie kann der Handwerker und Gewerbetreibende bei den heutigen Erwerbsverhältnissen sein Geschäft in die Höhe bringen und konkurrenzfähig erhalten?“ ferner die 3 hauptsächlichsten Geschäftstugenden, eine Gebirgs- und Eisenbahnkarte der Schweiz. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—. Vorrätig in jeder Buch- und Papierhandlung, sowie in der Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.

* * *
Musterbuch für bürgerliche Zimmereinrichtungen von Kiefer & Deeg. Auf 20 Tafeln sind 20 Zimmereinrichtungen im neuen Stil enthalten, die sich an die Zeichnungen des bekannten Werkes „Einfach moderne Möbel von Kiefer & Deeg“ anschließen. Dieses gefällige Musterbuch mit seinen reizenden, neuzeitlichen Formen, die sich sämtlich ebenso anziehend präsentieren, als sie leicht und billig auszuführen sind, wird jedem Möbeltischler sehr willkommen sein. Ganz besonders ist das Musterbuch für den Verkehr mit der Kundschaft geeignet, denn es zeigt den neuen Stil in jenen einfach vornehmen Formen, wie er auch für bürgerliche einfache Verhältnisse paßt. Das Musterbuch kostet in Mappe M. 12.—. Wer aber das Hauptwerk „Einfach moderne Möbel“ bestellt, dem wird das Musterbuch für M. 4.— abgegeben, so daß beide Werke, die „Einfach modernen Möbel“, 80 Tafeln mit Konstruktionszeichnungen, und das Musterbuch mit 20 Tafeln, mit Musterzimmern, zusammen nur M. 24.— kosten.

Das Musterbuch ist in dem kunstgewerblichen Verlag von Otto Maier in Ravensburg erschienen.



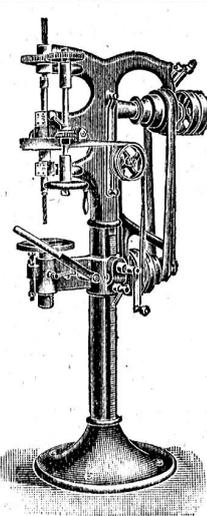
SCHUTZ-MARKE



Spezialität:

Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,
eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469